

PROTOKOLL
der öffentlichen Sitzung des Gesamtkirchengerats der
Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Backnang
vom 06.04.2022
als Videokonferenz

Beginn:	19:30 Uhr
Ende:	21:10 Uhr
stimmberechtigte Mitglieder:	17
davon anwesend lt. Liste:	16 (Anlage 1)
beratende Teilnahme, anwesend lt. Liste:	2
Gäste:	0
Protokoll:	Kirchenpflegerin

Zur Sitzung wurde eingeladen mit Schreiben vom **30.03.2022**.
Das Gremium ist beschlussfähig.

TOP 1
Begrüßung, Andacht

Herr Dekan Braun begrüßt das Gremium und Frau Schreiber hält die Andacht mit dem Morgengedanken aus dem SWR 4 „Hilflosigkeit aushalten“.

TOP 2
Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 3
Feststellung des Protokolls vom 09.03.2022

Beschluss:

Das Protokoll vom 09.03.2022 wird einstimmig angenommen.

TOP 4
Stand Stiftskirchenrenovierung

Es gibt nur einige wenige Informationen. Es gibt noch einige Dinge die fehlen, diese werden morgen in einem Termin mit Frau Schichel, an dem diese Punkte besprochen werden (Anschluss Regenfallrohr, fehlende Türklinke, nicht schließende Türen ...) Sollte Ihnen noch etwas aufgefallen sein, können Sie dies gern an Frau Schreiber oder an Herrn Braun melden.

Es gibt noch eine nicht unbeträchtliche Restrechnung der Firma ARTA. Mit der Firma wurde so verblieben, dass die Oberfläche auf der Empore noch nachgearbeitet werden muss. Hierfür wurde jetzt der Vorschlag / ein Muster angelegt, der morgen angeschaut wird. Der noch offene Rechnungsbetrag in Höhe von ca. 5.000 Euro wird erst nach Abschluss und Abnahme der Arbeiten gezahlt.

Bezüglich der Gasheizung liest Herr Braun nahezu täglich den Gasverbrauch ab, um einen möglichst kostengünstigen Verbrauch hinzubekommen und die Einstellungen nachzusteuern.

Der Antrag an den Ausgleichsstock muss sauber vorbereitet werden und wir müssen bereits auch im Vorfeld schauen, welche Kosten förderfähig sind. Die nicht förderfähigen Kosten müssen dann im Finanzierungsplan separat dargestellt werden und zwischen der Gesamtkirchengemeinde und der Stiftskirchengemeinde aufgeteilt werden.

Erfreulich ist, dass der Verwendungsnachweis beim Landesdenkmalamt wohlwollend beschieden wurde und wir die volle Höhe der Förderung in Höhe von 500.000 Euro bekommen.

Insgesamt können wir froh sein, dass wir die Baumaßnahme jetzt abgeschlossen haben. Die Baupreise steigen gerade ins Unermessliche.

TOP 5 Schöntal Forum – Gründung Förderverein?

Die kleine Kirche in Schöntal steht in Mittelschöntal, fast romantisch klein. Die Kirche gehört der Hahnschen Gemeinschaft. Es war über Jahrzehnte hinweg klar, dass es die Markusgemeinde zu gottesdienstlichen Zwecken nutzen darf. Bereits vor 5 Jahren ist die Hahnsche Gemeinschaft auf die Gesamtkirchengemeinde zugekommen, da alle Mitglieder der Gemeinschaft älter werden. Die Gemeinschaft hat nicht die Kraft, die Kirche auf Dauer zu unterhalten. Vor 3 Jahren wurde eine schriftliche Vereinbarung abgeschlossen, nach der sich die Gesamtkirchengemeinde an den Bewirtschaftungskosten beteiligt.

Ein Kauf, eine Übernahme der Kirche in das Eigentum der Gesamtkirchengemeinde kommt seither nicht in Betracht. Die Stadt Backnang möchte die Kirche auch nicht übernehmen.

Frau Muck, Vertreterin des Schöntal-Forums, kam auf Herrn Braun zu, mit der Bitte die Kirche zu retten. Dieses Forum möchte jetzt einen Förderverein gründen. Das Schöntal-Forum hat bereits für ungefähr 6.000 Euro Renovierungsarbeiten umgesetzt. Es droht, dass hier ganz viel Arbeit investiert wird und noch nicht sicher ist, was mit dem Kirchle künftig wird.

Frau Muck kam mit einem Schreiben, lag der Einladung bei, auf die Stadt und auf die Gesamtkirchengemeinde zu. Frau Muck fragt an, ob die Gesamtkirchengemeinde bereit wäre Mitglied in einem Verein zur Erhaltung der Schöntaler Kirche zu werden. Dies unter der Voraussetzung, dass auch die Stadt Mitglied wird. Es müsste aber sichergestellt sein, dass nicht die Stadt und die Kirchengemeinde so doch noch in die Gebäudeerhaltungs- und Unterhaltungspflicht der Kirche kommen.

Der Teilkirchengemeinderat Markus hat auch in den letzten Sitzungen bereits beraten und das Anliegen von Frau Muck diskutiert.

2024 tritt vermutlich eine neue Rechtslage ein und die Hahnsche Gemeinschaft möchte die Kirche abgeben. Dies ist aber noch nicht sicher, ggf. gibt es dann auch einen neuen Vorstand, der anders entscheidet. Frau Muck versucht viele Leute für das Anliegen zu gewinnen. Es ist auch noch offen, wie der Verein an die Mittel zur Erhaltung der Kirche kommen möchte. In Schöntal gibt es auch noch das alte Schulhaus, das der Stadt gehört und auch für Nutzungen zur Verfügung steht. Es sollte vermieden werden, dass die Gesamtkirchengemeinde sich hier in eine „Zwangslage“ bringen lässt. Der Gottesdienstbesuch ist sehr begrenzt, i. d. R. kommen 5 Gottesdienstbesucher. Lediglich zu Beerdigungen kommen mehr Besucher. Eine gute Lösung scheint derzeit noch nicht in Sicht. Eine Mitgliedschaft ist nur ohne gravierende Rechtsverpflichtung möglich. Alle Mitglieder im Verein müssen im Gleichschritt verantwortlich sein. Das Schreiben von Frau Muck wird Herr Dekan Braun noch beantworten.

Zu TOP 5

Es wird gefragt, ob der Mitgliedsbeitrag im Verein schon besprochen wurde? Mit einem kleinen Beitrag kann die Kirche auch nicht erhalten werden, also müsste der Beitrag auch höher sein.

Es wird ergänzt, dass aus Sicht des Gesamtkirchengemeinderates es untragbar ist, dass wir die Kirche übernehmen. Dies steht nicht im Verhältnis zum Nutzungsgrad. Der Verein wird auf lange Sicht nicht die Mittel haben, die Kirche zu unterhalten. Eine Mitgliedschaft in einem Verein wäre denkbar, wenn sich ein neuer Eigentümer findet, der einem Verein dann das Nutzungsrecht überlässt.

TOP 6 **Weiteres Vorgehen Parkplatz Matthäus** **Sanierung, Verkauf?**

Die Maßnahme wurde in der Bauübersicht des Kirchenbezirks angemeldet und der Finanzierungsplan mit 95.000 Euro zur Kenntnis genommen.

Am 05.04.2022 findet die Bauberatung des Oberkirchenrats zum weiteren Vorgehen statt. In der Sitzung kann ggf. schon eine erste Tendenz der Bauberatung weitergegeben werden.

Folgende Möglichkeiten stehen im Raum:

1. Bestehende Parkplatzfläche unverändert asphaltieren, Kostenvoranschlag Fa. Ernst Gläser, ca. 44.000 Euro, ohne Erneuerung der Randsteine zum Gehweg
2. Bestehende Parkplatzfläche asphaltieren, mit Abtragen des alten Asphalts, Erneuerung der Randsteine, Festigung des Untergrunds, Fa. Benignus, ca. 90.000 Euro
3. Bestehende Parkplatzfläche pflastern, mit Abtragen des Asphalts, Ertüchtigung des Untergrunds, Parkplatzflächen durch unterschiedliche Farbgebung der Pflastersteine kennzeichnen, Poller setzen, damit nur PKWs den Parkplatz befahren können, ohne Grünflächen 85.000 Euro, mit Grünflächen 95.000 Euro, Vorteil es fallen weniger Niederschlagswasserkosten an (derzeit ca. 400 Euro)
4. Teilverkauf der Parkplatzfläche an die Stadt Backnang und damit Reduzierung der Kosten: auf der Fläche sind bereits jetzt Glas- und Papiercontainer aufgestellt, dieser Teil könnte der Stadt zum Kauf angeboten werden, Interesse wurde bereits mündlich signalisiert, Vorteil die Gesamtkirchengemeinderat müsste nicht für die Sanierung der gesamten Parkplatzfläche aufkommen, auch in Zukunft weniger Unterhaltskosten

Auch wurden bereits Möglichkeiten der Vermietung von Parkplatzflächen angedacht. Eine Vermietung der Stellplätze an Schüler erscheint wenig attraktiv, da diese in der Umgebung auch kostenfrei parken können und die Stellplätze in den Ferien nicht brauchen. Eine Vermietung an Anwohner erscheint möglich, müsste aber auch organisiert werden. Fraglich ist dabei, wann sich die Stellfläche refinanziert.

Bsp.: 10 Parkplätze á 30 Euro / monatlich = 3.600 Euro im Jahr abzgl. Verwaltungsaufwand

Es besteht dringender Handlungsbedarf, da auch die Verkehrssicherheit gewährleistet werden muss. Die Schlaglöcher wurden nur z.T. ausgebessert, da sich der Splitt immer wieder rausfährt.

Die Teilkirchengemeinde hat sich für eine Sanierung der gesamten Parkplatzfläche mit Pflastersteinen und keinen Teilverkauf ausgesprochen.

Der Bauausschuss spricht sich für einen Teilverkauf und die Teilsanierung mit Pflastersteinen aus.

Zu TOP 6

Die Bauberatung hat sich in dem Bauberatungstermin vom 05.04.2022 für einen Teilverkauf der Parkplatzflächen ausgesprochen, so dass die Sanierungskosten reduziert werden. Aufgabe der Kirche ist es nicht Parkplatzfläche zu unterhalten.

Es erfolgt der Hinweis, dass es Aufgabe der Kirche ist, Menschen in die Kirchen zu bekommen. Dafür brauchen wir auch Flächen. Grundsätzlich brauchen wir Immobilienkonzepte, die uns die Möglichkeit geben, darzustellen, was wir mit unseren Gemeindehäusern künftig machen. Es muss Lösungen geben, wie wir künftig unsere Gebäude nutzen, um auch die Bewirtschaftungskosten zahlen zu können. Es sollten dringend Immobilienkonzepte erstellt werden.

Es wird vorgeschlagen, den Bericht der Bauberatung abzuwarten und parallel mit der Stadt in die Gespräche einzusteigen um auszuloten, was wir für die Parkplätze bekommen können. Es sollten auch Zwischenschritte überlegt werden. Es sollte kein so großes Gemeindezentrum mit nahezu keinen Parkplätzen geben.

Das Gremium wäre gut beraten, den Bericht der Bauberatung abzuwarten, das Votum des Teilkirchengemeinderates und das Votum des Bauausschusses nebeneinander zu legen. Ggf. wäre eine befristete Vermietung eine Zwischenlösung.

Es wird angefragt, ob das ökologischere Angebot, auch die Ertüchtigung des Untergrundes enthält. Dies ist bei den jetzt günstigeren Angeboten nichtmehr der Fall. Hier müssten die Parkplatzflächen mit Pollern in der Zufahrt eingeschränkt werden.

Es ergeht ein weiteres Votum für Immobilienkonzepte, die auch die Notwendigkeit von Parkplätzen verdeutlichen. Bei umfassenden Immobilienkonzepten mit tragfähigen künftigen Nutzungsmöglichkeiten, wird sich sicher auch ergeben, dass wir nicht alles halten können.

Es wird angemerkt, dass bei einem Teilverkauf die Parkplätze nicht verloren gehen, sie sind nur einem anderen Eigentümer zugeschrieben und stehen weiter zur Verfügung.

Wenn dies so wäre, dass wir die Parkplätze zur weiteren Nutzung haben, wäre der Schritt gut denkbar. Allerdings ist es eher realistisch, dass die Parkplätze dann nicht zur Verfügung stehen, wenn wir sie brauchen.

Beschluss:

- 1. Der Bericht der Bauberatung soll abgewartet werden.**
- 2. Es sollen Informationen zu einem Teilverkauf eingeholt werden.**
- 3. Es sollen Zwischenlösungen erarbeitet werden.**
- 4. Der TOP soll in der Sitzung am 06. Juli wieder auf die Tagesordnung.**

TOP 7

Ertüchtigung Tonanlage

Gemeindezentrum Markus

Im Gemeindezentrum Markus soll die Tonanlage ertüchtigt werden. Teile der Anlage sind problematisch und / oder schon ganz defekt, vgl. anliegende Präsentation (Anlage2). Besonders problematisch ist der Sachverhalt, dass in der Teilkirchengemeinde die Tonanlage nicht auf die aktuell gültigen Frequenzbereiche angepasst wurde, weil die Anlage zu alt ist und der aktuell gültige Bereich gar nicht angesteuert werden kann.

Des Weiteren soll auch die Situation für schwerhörige Gottesdienstbesucher verbessert werden. Hier gibt es leider keine Fördermöglichkeiten mehr über die Diakonie. Es wird versucht über eine Stiftung Zuschüsse zu beantragen. Dies ist noch offen.

Es wurden zwei Angebote eingeholt:

- Fa. Rentronik
- Fa. Aucher

Die Teilkirchengemeinde hat sich für das günstigere Angebot der Fa. Aucher für ca. 17.000 Euro entschieden. Hier kommen noch Kosten für Arbeiten am Boden zum Verlegen der Schwerhörigenschleife (Fliesenleger) dazu, so dass insgesamt mit ungefähr 22.000 Euro zu rechnen ist.

In den letzten 3 Jahren wurden in Matthäus und in der Stiftskirche die Tontechnik erneuert. Weder in Matthäus noch in der Stiftskirche sind bis jetzt Zuschüsse aus der Gesamtkirchengemeinde für den Austausch der Tonanlagen geflossen. Lediglich die Begleitarbeiten an den Fußböden und der erforderliche altersbedingt Austausch von Elektroarbeiten wurde / wird von der Gesamtkirchengemeinde im Schlüssel 85 / 15 bezuschusst. Es wird vorgeschlagen, diese Praxis weiterhin so zu handhaben. Die Kosten für die Tontechnik können je nach Bedarf und Anforderungen sehr unterschiedlich ausfallen und können von den Teilkirchengemeinden gut über das Gemeindebeitrags-projekt beworben werden.

Herr Baade führt wie folgt aus:

3 Bereiche der Tonanlage sind defekt: Verstärkeranlage aus 1993, Funkmikros sind veraltet und funkt auf verbotenen Frequenzen und die Akustikanlage für Schwerhörige ist nicht mehr voll funktionsfähig.

Es wurde die Gesamtheit der Beschallungsanlage aufgenommen und geprüft, wie die Anlage ertüchtigt werden kann. Es wurden zwei Anbieter angefragt. Es wurden Optionallösungen angefragt, z. B. Integration der Musikbandanlage. Der Teilkirchengemeinderat hat sich in seiner Sitzung vom 16.03.2022 für die nicht ganz große Lösung entschieden, für das Angebot der Fa. Aucher.

Es wird darauf hingewiesen, dass in Waldrems letztes Jahr die Tontechnik mit der Fa. Mediapool-Stuttgart.de ertüchtigt wurde. Diese Firma war sehr kostengünstig.

Zu TOP 7

Aus den Erfahrungen aus Matthäus wird informiert, dass der Boden in der Form einer Acht aufgeschnitten werden muss. Es wird empfohlen, ein Angebot von einem Fliesenleger einzuholen. Zusätzlich musste auch die Orgel geschützt werden. Dies sind zusätzliche Kosten.

Beschluss:

- 1. Die Gesamtkirchengemeinde, als Eigentümerin des Gemeindezentrums, nimmt die geplanten Maßnahmen zur Ertüchtigung der Tonanlage im Gemeindezentrum Markus zur Kenntnis und befürwortet diese.**
- 2. Eine Kostenbeteiligung für die erforderlichen Boden- / Fliesenarbeiten und altersbedingte Ertüchtigung der Elektroleitungen wird im Schlüssel 85 / 15 übernommen.**

Einstimmig angenommen.

TOP 8 Verschiedenes

- Corona

Die neuen Vorgaben sind bekannt gemacht. Kirchlicherseits besteht die Maskenpflicht bis zum 25.04.2022 in geschlossenen Räumen, danach gilt es nur noch als Empfehlung und es bleibt dem Hausrecht der einzelnen Kirchengemeinden überlassen, wie damit umgegangen wird.

In der Dienststelle „Am Kalten Wasser“ haben sich die Mitarbeitenden entschlossen, weiterhin selbst auf den Fluren und von Besuchern die FFP 2 Maske zu erbitten.

- Kassenprüfung Diakoniestation

Die Kassenprüfung in der Diakoniestation hat am 16.03.2022 stattgefunden. Hier wird mit einem eigenen Buchungssystem gearbeitet, so dass eine eigene Prüfung vorzunehmen ist. Die Prüfung konnte ohne Feststellung erfolgen. (Anlage 3)

Herr Dekan Braun ergänzt, dass der Bericht des MDK vorliegt und dieser im Ergebnis mit 1,0 abschließt.

Es wird gebeten, einen herzlichen Dank an die Diakoniestation weiterzugeben.

- Termin mit Oberbürgermeister Friedrich

Aus der Pfarrerdienstbesprechung kam der Wunsch auf, Oberbürgermeister Friedrich in eine Sitzung des Gesamtkirchengemeinderats einzuladen. Diesem Wunsch ist Herr Braun nachgekommen und hat eine Einladung für die Maisitzung ausgesprochen. Diesen Termin konnte Herr Friedrich nicht zusagen, da er Familiennachwuchs erwartet. Der mögliche Termin ist die Septembersitzung, 21.09.2022.

Herr Braun schlägt vor, dass wir eine kleine Videopräsentation vorbereiten und deutlich machen, was es heißt „Evangelisch in Backnang“.

- Annonay-Reise

2018 waren die Annonayer zu Gast in Backnang, es war auch ein Chor dabei. Die Gegeneinladung erfolgte kurz vor Corona. Jetzt stand die neue Terminfindung an. Der 1. – 3. Oktober 2022 ist nun geplant. Annonay fragt nun zurück, mit wieviel Personen wir kommen. Die Anfrage bei Herr Renz läuft noch. Stand heute gibt es 15 Anmeldungen. Kosten je nachdem ob Privat- oder Hotelunterkunft liegen bei 200 bis 250 Euro.

Backnang, den 06.04.2022

Zur Beurkundung:

Dr. U. Ulfert
1.Vorsitzende

A. Schreiber
Protokollantin

Gesamtkirchengemeinderat